

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

„Herr, ich leide Not, lindre mirs“

D-DS Mus ms 463/03

GWV 1123/15

RISM ID no. 450007123 <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450007123>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	— <sup>2</sup>
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>	Herr ich leide Noth, Herr lindre mirs
<i>Noack</i> <sup>3</sup>	Seite 70	Herr, ich leide Not, Herr, lindre mirs
<i>Katalog</i>		(Herr ich leide Noth. Kantate für 2 Oboen, 2 Violinen, Viola, Basso Continuo, Sopran, Alt, Tenor und Bass) Dn. Laetare (ohne Jahr) Del Signr. Graupner.

### Schreiber:

Johann Samuel Endler (\* 26. Juli 1694 in Olbernhau/Erzgebirge [Sachsen]; † 23. April 1762 in Darmstadt); deutscher Komponist und Hofkapellmeister in Darmstadt.

### Zählung:

Partitur	—
Umschlag <sup>Graupner</sup>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Seite	Eintrag
Endler	Partitur	1, Kopfzeile, links	Dn: Lætare.
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>		o. A.
<i>Noack</i>	Seite 70		Ohne Datum <sup>4</sup> : Laetare.
<i>Katalog</i>			o. A.

### Anlass:

Sonntag Laetare (4. Sonntag in der Fastenzeit; 31. März 1715)

### Widmungen:

—

### Besetzungsliste nach *Noack* und *Katalog* :

	Stimme <sup>5</sup>	Zähl.	Bemerkungen
2 Oboen	—	—	—
2 Violinen	—	—	—
Viola	—	—	—
Basso Continuo	—	—	—
Sopran	—	—	—
Alt	—	—	—
Tenor	—	—	—
Bass	—	—	—

<sup>2</sup> Weiteres s. u. **Veröffentlichungen, Hinweise**.

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>4</sup> Dem GWV zufolge wurde die Kantate von Graupner vor dem 31.3.1715 komponiert. Wann die Abschrift der Kantate durch Endler erfolgte, ist unbekannt.

<sup>5</sup> Nur die Partitur (in Teilen); keine Stimmen.

## Textbuch:

### Original:

Lehms 1714–1715, S. 22–23<sup>6</sup>.

Titelseite:

Dauids | Heilighum | in | Zion / | oder : | ein  
neuer | Jahr = Gang | andächtiger | Kirchen=  
MUSIC, | auf | das Jahr 1715 / | Vor die | Hoch=  
Fürstl. Hessen = Darm= | städtische Schloß=Capelle  
/ | aufgesetzt | von | Georg Christian Lehms. | [Li=  
nie] | Darmstadt/ Gedruckt bey Peter Weim=  
mann/ Hoch=Fürstl. | Hessen=Darmstädtischen Hof=  
Buchdrucker.

### Autor:

Georg Christian Lehms

\* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.

Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*<sup>7</sup>.

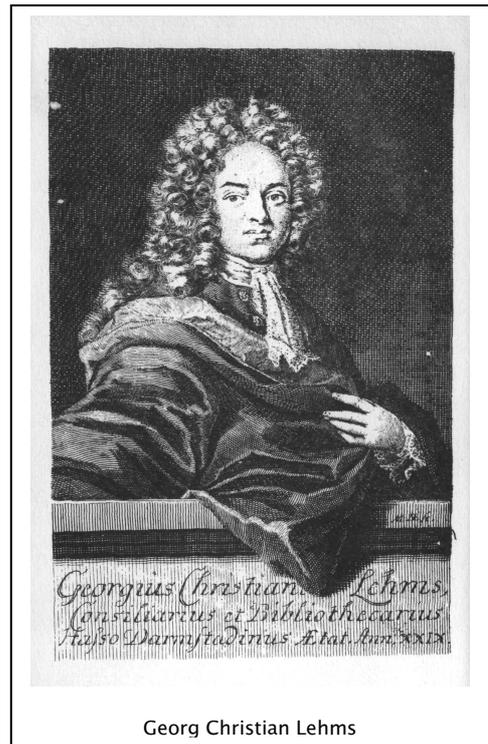
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Er starb an Lungentuberkulose.

### Kirchenjahr:

2.12.1714 – 30.11.1715.



Georg Christian Lehms

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Sopran, Alt, Tenor, Bass):*

Herr, ich leide Not; lindre mir's.

[*Aus Jesaias 38, 14*]<sup>8</sup>

### 3. Satz:

*Dictum (Sopran, Alt, Tenor, Bass):*

Die Güte des Herrn ist, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treu' ist groß.

[*Die Klagelieder Jeremiä (Threnodiae) 3, 22–23*]

### 5. Satz:

*Dictum (Sopran, Alt, Tenor, Bass):*

Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herren verlässet, und der Herr seine Zuversicht ist.

[*Der Prophet Jeremia 17, 7*]

<sup>6</sup> Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 1. Ex.: W 3721, 2. Ex.: 44/708.

Vergleich „Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms“ s. Anhang.

<sup>7</sup> Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“

in Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Universitäts- und Landesbibliothek 63/4095

<sup>8</sup> Texte der Dicta:

- nach der *LB 1912*:  
Jes 38, 14 Ich winselte wie ein Kranich und wie eine Schwalbe und girrte wie eine Taube; meine Augen wollten mir brechen: HERR, ich leide Not; lindere mir's!
- nach der *LB 1912*:  
Klgl 3, 22 Die Güte des HERRN ist's, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,  
23 sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.
- nach der *LB 1545*:  
Jer 17, 7 **G**efegenet aber ist der Man / der sich auff den **H**ERRN verläst / vnd der **H**ERR seine zuuersicht ist.
- nach der *LB 1912*:  
Jer 17, 7 Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den HERRN verläßt und des Zuversicht der HERR ist.

## Lesungen zum Sonntag Laetare gemäß Perikopenordnung<sup>9</sup>

*Epistel: Brief des Paulus an die Galater 4, 21–31:*

- 21 Saget mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt: Habt ihr das Gesetz nicht gehört?
- 22 Denn es steht geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte: einen von der Magd, den andern von der Freien.
- 23 Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren; der aber von der Freien ist durch die Verheißung geboren.
- 24 Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind zwei Testamente: eins von dem Berge Sinai, dass zur Knechtschaft gebiert, welches ist die Hagar;
- 25 denn Hagar heißt in Arabien der Berg Sinai und kommt überein mit Jerusalem, das zu dieser Zeit ist und dienstbar ist mit seinen Kindern.
- 26 Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie; die ist unser aller Mutter.
- 27 Denn es steht geschrieben: »Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! Und brich hervor und rufe, die du nicht schwanger bist! Denn die Einsame hat viel mehr Kinder, denn die den Mann hat.«
- 28 Wir aber, liebe Brüder, sind, Isaak nach, der Verheißung Kinder.
- 29 Aber gleichwie zu der Zeit, der nach dem Fleisch geboren war, verfolgte den, der nach dem Geist geboren war, also geht es auch jetzt.
- 30 Aber was spricht die Schrift? »Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn; denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohn der Freien.«

*Evangelium: Johannesevangelium 6, 1–15:*

- 1 Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.
- 2 Und es zog ihm viel Volks nach, darum dass sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.
- 3 Jesus aber ging hinauf auf einen Berg und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern.
- 4 Es war aber nahe Ostern, der Juden Fest.
- 5 Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, dass diese essen?
- 6 (Das sagte er aber, ihn zu versuchen; denn er wusste wohl, was er tun wollte.)
- 7 Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Groschen Brot ist nicht genug unter sie, dass ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme.
- 8 Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus:
- 9 Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; aber was ist das unter so viele?
- 10 Jesus aber sprach: Schaffet, dass sich das Volk lagert. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich bei fünftausend Mann.
- 11 Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, wie viel sie wollten.
- 12 Da sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, dass nichts umkommt.
- 13 Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbrotten, die übrig blieben denen, die gespeist worden.
- 14 Da nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll.
- 15 Da Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn haschen, dass sie ihn zum König machten, entwich er abermals auf den Berg, er selbst allein.

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus (mindestens) 5 Sätzen.<sup>10</sup>

<sup>9</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*  
• Texte nach der *LB 1912*

<sup>10</sup> Weiteres s. u. **Veröffentlichungen, Hinweise**.

### Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

### Schreibweisen:

Endlers originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Endler beim erstmaligen Auftreten verwendet. Da Endler die Kantate nur in Bruchstücken textiert hat, werden die fehlenden Teile aus der Originaldichtung *Lehms 1714–1715, S. 22–23* ergänzt.

### Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Herr, ich leide Not, Herr, ich leide Not ...“  
nur „Herr, ich leide Not ...“  
usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font *Fraktur* verwendet,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

### Hinweise:

- Die Kantate liegt nur in einer unvollständigen Abschrift von Johann Samuel Endler vor.
  1. Satz (Dictum, SATB): Nur der 1. Satz ist vollständig textiert.
  2. Satz (Arie, S): Zwei Textbruchstücke sind erkennbar (s. u.).
  3. Satz (Chor?, SATB?); ohne Text; ab T. 23 die Spielanweisung *Stromenti concord: .*
  4. Satz (Arie, S); ohne Text.
  5. Satz (Chor?, SATB); ohne Text; der 5. Satz bricht im 11. Takt ab.Die weiteren 3 Seiten sind leer.  
Ob in der Originalpartitur von Graupner darüber hinaus noch weitere Sätze (evtl. ein Choral) enthalten waren, ist nicht bekannt.
- Die fehlenden Textteile wurden aus dem Originaltext *Lehms 1714–1715, S. 22–23* ergänzt.

### Veröffentlichungen:

—

## Kantatentext

Mus ms 463/03	Sei- te	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur <sup>11</sup>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1	Dictum ( <i>Sopran, Alt, Tenor, Bass</i> ) Herr ich leide Noth lindre mirs	Dictum ( <i>Sopran, Alt, Tenor, Bass</i> ) Herr ich leide Noth lindre mirs	Dictum <sup>12</sup> ( <i>Sopran, Alt, Tenor, Bass</i> ) Herr, ich leide Not; lindre mir's.
2	2	Aria ( <i>Sopran</i> ) Ich leide Noth/ HERR lindre meine Plagen/ und laß mich nicht in dieser Angst verzagen. Gedencke doch/ daß du mein Vater bist/ Der auf sein Kind nicht ewig zornig ist. Zwar geb ich mich in deinen heiligen Willen/ Und weiß/ du wirst auch meinen Hunger stil- len.	Aria ( <i>Sopran</i> ) Ich leide Noth/ HERR lindre meine Plagen/ und laß mich nicht in dieser Angst verzagen. Gedencke doch/ daß du mein Vater bist/ Der auf sein Kind nicht ewig zornig ist. Zwar geb ich mich in deinen heiligen Willen/ Und weiß/ du wirst auch meinen Hunger stil- len.	Arie ( <i>Sopran</i> ) Ich leide Not, Herr, lindre meine Plagen und lass mich nicht in dieser Angst verzagen. Gedenke doch, dass du mein Vater bist, der auf sein Kind nicht ewig zornig ist. Zwar geb' ich mich in deinen heil'gen Willen, und weiß, du wirst auch meinen Hunger stillen.
3	4	Chor <sup>13</sup> ( <i>Sopran, Alt, Tenor, Bass</i> ) Die Güte des HERRn ist/ daß wir nicht gar aus sind/ seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende/ sondern sie ist alle Morgen neu/ und deine Treu ist gros.	Chor ( <i>Sopran, Alt, Tenor, Bass</i> ) Die Güte des HERRn ist/ daß wir nicht gar aus sind/ seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende/ sondern sie ist alle Morgen neu/ und deine Treu ist gros.	Chor ( <i>Sopran, Alt, Tenor, Bass</i> ) Die Güte des Herrn ist, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treu' ist groß.
4	7	Aria ( <i>Sopran</i> ) GOtt wird sich aller Armen/ Und meiner auch erbarmen/ Denn meine Zuversicht Jst stets auf ihn gericht. GOtt wird mein Leyden enden/ Und meinen Schmertz vollenden :	Aria ( <i>Sopran</i> ) GOtt wird sich aller Armen/ Und meiner auch erbarmen/ Denn meine Zuversicht Jst stets auf ihn gericht. GOtt wird mein Leyden enden/ Und meinen Schmertz vollenden :	Arie ( <i>Sopran</i> ) Gott wird sich aller Armen und meiner auch erbarmen, denn meine Zuversicht ist stets auf ihn gericht't. Gott wird mein Leiden enden und meinen Schmerz vollenden:

<sup>11</sup> Vom Text der Kantate sind bei Endler nur die in der Breitkopf-Fraktur geschriebenen Bruchstücke angegeben. Die übrigen Textteile (in moderner Schreibweise) wurden aus *Lehms 1714-1715, S. 22-23* ergänzt.

<sup>12</sup> Aus Jes 38, 14.

<sup>13</sup> Ab T. 23 die Spielanweisung *Stromenti concord:*

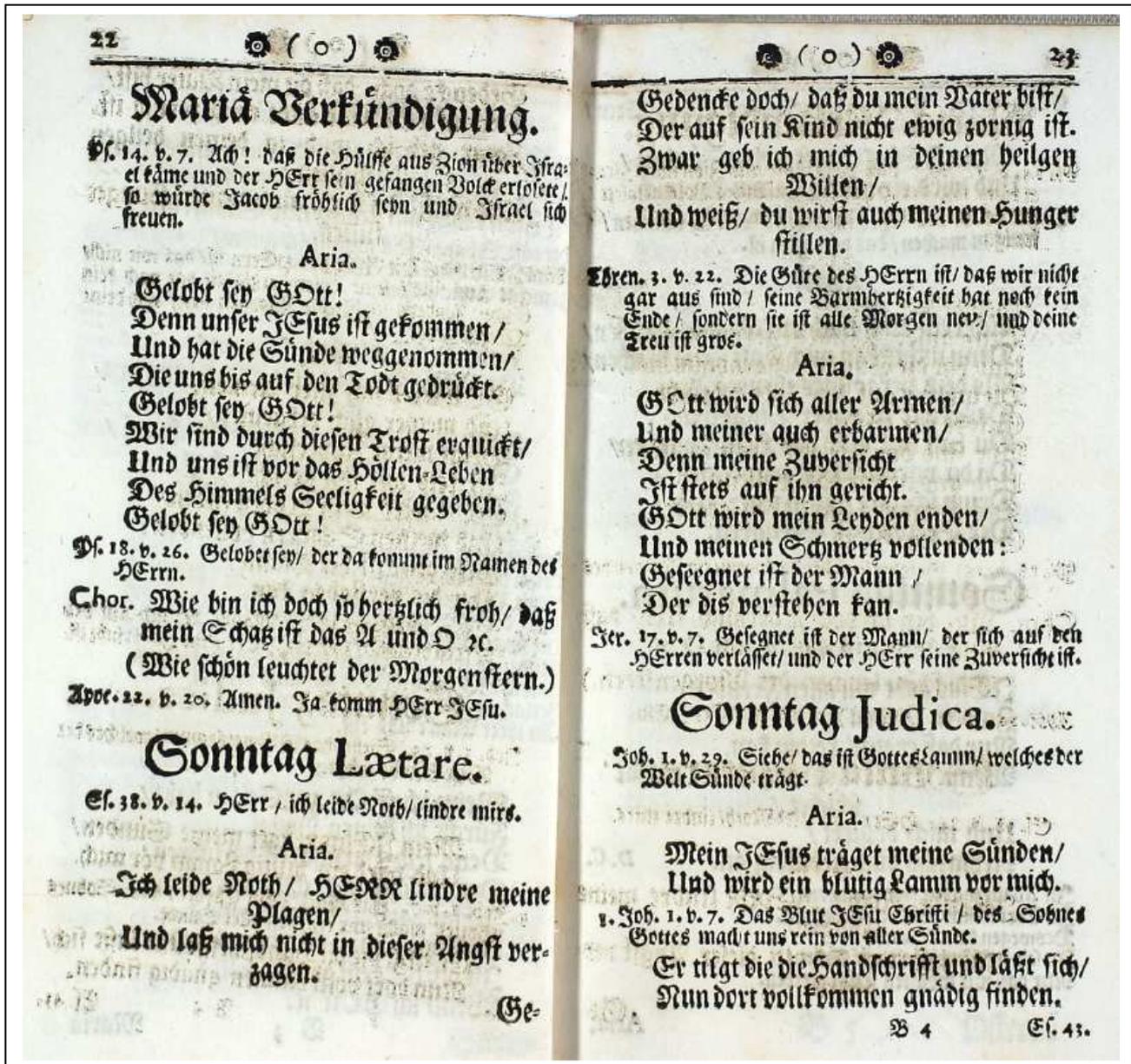
		Geseegnet ist der Mann/ Der dis verstehen kan.	Geseegnet ist der Mann/ Der dis verstehen kan.	Geseget ist der Mann, der dies verstehen kann.
5	9	Chor ( <i>Sopran, Alt, Tenor, Bass</i> )	Chor ( <i>Sopran, Alt, Tenor, Bass</i> )	Chor ( <i>Sopran, Alt, Tenor, Bass</i> )
		Geseget ist der Mann/ der sich auf den HErrn verlisset/ und der HErr seine Zuversicht ist.	Geseget ist der Mann/ der sich auf den HErrn verlisset/ und der HErr seine Zuversicht ist.	Geseget ist der Mann, der sich auf den Herren verlisset, und der Herr seine Zuversicht ist.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt

Version/Datum: V-01/11.11.2011

V-02/20.05.2012: Ergänzungen (Datum; Textdichter [Lehms]; Vergleich: Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms).

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

<sup>14</sup> Lehms 1714-1715, S. 22-23.

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Da die in der Endlerschen Abschrift fehlenden Textteile aus der Originaldichtung von Lehms ergänzt wurden, bietet der Vergleich nur marginale Unterschiede.

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms <sup>15</sup>
			Sonntag Lætare.
1	Dictum ( <i>S, A, T, B</i> ) Herr ich leide Noth lindre mirs		Ef. 38. v. 14. HErr/ ich leide Noth/ lindre mirs.
2	Aria ( <i>S</i> ) Ich leide Noth/ HERR lindre meine Plagen/ und laß mich nicht in dieser Angst verzagen. Gedencke doch/ daß du mein Vater bist/ Der auf sein Kind nicht ewig zornig ist. Zwar geb ich mich in deinen heiligen Willen/ Und weiß/ du wirst auch meinen Hunger stillen.		Aria. Ich leide Noth/ HERR lindre meine Plagen/ und laß mich nicht in dieser Angst verzagen. Gedencke doch/ daß du mein Vater bist/ Der auf sein Kind nicht ewig zornig ist. Zwar geb ich mich in deinen heiligen Willen/ Und weiß/ du wirst auch meinen Hunger stillen.
3	Chor ( <i>S, A, T, B</i> ) Die Güte des HERRn ist/ daß wir nicht gar aus sind/ seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende/ sondern sie ist alle Morgen neu/ und deine Treu ist gros.		Thren. 3. v. 22. <sup>16</sup> Die Güte des HERRn ist/ daß wir nicht gar aus sind/ seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende/ sondern sie ist alle Morgen neu/ und deine Treu ist gros.
4	Aria ( <i>S</i> ) GOTT wird sich aller Armen/ Und meiner auch erbarmen/ Denn meine Zuversicht Jst stets auf ihn gericht. GOTT wird mein Leyden enden/ Und meinen Schmerz vollenden : Geseegnet ist der Mann/ Der dis verstehen kan.		Aria. GOTT wird sich aller Armen/ Und meiner auch erbarmen/ Denn meine Zuversicht Jst stets auf ihn gericht. GOTT wird mein Leyden enden/ Und meinen Schmerz vollenden : Geseegnet ist der Mann/ Der dis verstehen kan.
5	Chor ( <i>S, A, T, B</i> ) Geseget ist der Mann/ der sich auf den HERRn verlässet/ und der HERR seine Zuversicht ist.		Jer. 17. v. 7. Geseget ist der Mann/ der sich auf den HERRn verlässet/ und der HERR seine Zuversicht ist.

<sup>15</sup> Lehms 1714–1715, S. 22–23.

<sup>16</sup> Thren.: Threnodiae (Klagelieder des Jeremias).

## Quellen

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>17</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZESEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Lehms 1714-1715</i>	Lehms, Georg Christian: Davids   Heilighum   in   Zion /   oder   <sup>18</sup>   ein neuer   Jahr = Gang   andächtiger   Kirchen=MUSIC,   auf   das Jahr 1715 /   Vor die   Hoch-Fürstl. Hessen= Darm= städtische Schloß-Capelle /   aufgesetzt   von   Georg Christian Lehms.   [Linie]   Darmstadt / Gedruckt bey Peter Weimmann / Hoch-Fürstl.   Hessen=Darmstädtischen Hof-Buchdrucker. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 1. Ex.: W 3721, 2. Ex.: 44/708.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960

<sup>17</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<sup>18</sup> oder | : Druckfehler?